

Selzen Gaststättenserie

m. SELZEN – Viele
erinnerungswerte Ereignisse und
Daten hat die Zeit in Selzen, wie
in anderen Dörfern auch,
geschluckt. Das Gleiche gilt für
ehemalige Gaststätten, in denen
sich einst die Bürger nach
Feierabend trafen oder die
Lokale zu ihren
Vereinsgaststätten machten.
In der Domhofstraße, pulsierte in
der Gaststätte „Zum
Schützenhof“ lange Zeit das
dörfliche Leben. Eine Stätte der
Kommunikation nicht nur für die
heimischen Bürger. Gäste aller
Couleurs, Handwerker,
Polizeidiener, Briefträger und
Beamte brachten Neuigkeiten in
den „Schützenhof“ und verließen
das Lokal wieder mit neuen
Informationen. Wie dies früher
an den Stammtischen üblich war
wurde auch mal kräftig
aufgeschnitten, um Gerüchte ins
Dorf zu bringen. Dies gehörte
damals dazu, wo in den
Wohnzimmern noch keine
Fernseher oder Radios standen.
Sonntags wurde an mehreren
Tischen Herz- und Kreuzskat
und später auch mit den
französischen Blättern Skat
gespielt.
In unmittelbarer Nachbarschaft
in der Gaustraße befanden sich
die Lokale „Zum Pfälzer Hof“
und „Zur Krone“. Allerdings hatte
der „Schützenhof“ den anderen
Gaststätten die Öffnungszeiten
weit voraus. Geöffnet wurde
morgens um 8 Uhr und erst nach
Mitternacht verließen die
Spätheimkehrer die Kneipe. In
dem dortigen Zentrum stand
auch zur Kirchweihe viele Jahre
das Kinderkarussell.

Den überdörflichen
Bekanntheitsgrad verschaffte
dem „Schützenhof“ die
ehemalige legendäre Wirtin

Anna Bingenheimer, die von den Gästen liebevoll „Tante Anna“ und auch „Mama“ genannt wurde.

Schon lange vor dem 2. Weltkrieg war „Tante Anna“ Chefin des Hauses. Die Wirtin aus Leidenschaft, 1905 geboren, führte bis kurz vor ihrem Tod 1987 das Lokal.

Nach der 100-jährigen Geschäftsverbindung in den 80iger Jahren mit der Wormser Eichbaum-Brauerei, gehen viele davon aus, dass das Wirtshaus bereits vor dem deutsch-französischen Krieg 1870/71 bestand. Da oft die Jäger dort einkehrten, wird auch die Entstehung des Namens „Zum Schützenhof“ vermutet.

Zu allen Zeiten blieben die Preise human. Das Bier lief vom Fass und der Halwe kam von den Erzeugnissen aus eigenen Wingerten. Speisen gab es nur zur Kirchweihe und großen Festtagen, wo das Kotelett, Schnitzel und die Bratwurst mit Kartoffeln und Salat auf der Speisekarte standen.

Mit der Einführung des 1000 Markscheines, wollte ein Angeber seine drei Bier bezahlen. Tante Anna kassierte und hielt die Banknote so lange in Verwahr, bis das Geld abgezählt auf die Theke kam.

Schon Jahrzehnte sind vergangen, dass der damalige Schlosser Kissinger Uhren reparierte. Nachdem die Kirchenuhr sich nicht mehr drehte, ging im Schützenhof die Kunde um, nicht die Zeiger in der Turmuhr drehten sich jetzt, sondern das Zifferblatt.

Im Lokal prahlte ein Selzer in den 30iger Jahren, dass er dem Dorf zum Wohlstand verhelfen wolle. In Brasilien wollte er Urwald roden, um eine Zuckerrohrplantage anzubauen.

Die Äxte hatte er sich in der
Schmiede Jung schleifen lassen.

Das kleine angebaute Sälchen
soll noch vor dem 1. Weltkrieg
1913 entstanden sein.

1925 gründeten 25
Gleichgesinnte im „Schützenhof“
den Radsportverein und
machten die Gaststätte zum
Vereinslokal. Heute kaum noch
vorstellbar, dass dort
Kunstradfahren trainiert wurde.

Die Landjugendgruppe
„Nazariberg“, die am 11. März
1968 in Mommenheim
gegründet wurde, verbrachte
unzählige Abende bei Anna
Bingenheimer, die sie liebevoll
„Mutter“ nannten.

Vom Gasthaus „Zum Pfälzer
Hof“ wechselten die Sänger vom
Männergesangsverein „Frohsinn
1861/81“ um 1910 in den
„Schützenhof“. Noch heute üben
die Sänger in den
Räumlichkeiten der ehemaligen
Gaststätte und tragen zumindest
den Namen in der Selzer
Gastronomie weiter.

100 Jahre

Tate oben ein lange - Schrift.

= Schrift, besetzung Eulb - Brana Wam
zu Schürkenhof Denkschrift

Anna Birjenheimer

Redat Birjenheimer (Ehemann)

† 1987

Sandrat.

* 1905

Vorgänger Hand Birjenheimer (Jäger)
// Derand Birjenheimer wurde erst 2001 verstorben.

Eröffnung d. Feststätte "Im Schürkenhof" 1820 ?

2 Schale = mittelbare Nähe. ^{Häckerhof} ~~Felsenhof~~ (Sandstrasse) -

"Im Hrone (Sandstrasse)

Handwerk

Vanddal d. MTV Fubri 1867/87 gegen.

"Tante Anna", bei Blatt an d. Hand gemacht.

"Alle Schmal mag"

Kraftfaden "Wasserkraft" 1000 DM-Scheine. Dr. Depp.

Von d. 2. Weltkrieg

Brasilien Scheine exportieren. Schnell Jung Biele kaufte den, in

Unverändert zu Ende. Letzte Ordnung wollte er bringen. Der weigert sich
den Schlösser Künig, der früher Kasse repariert hat, Kordrücken, geht
durch mit der Luft-Blätter und die Leigen blank stellen.

Schüssel, Kartoffel + Salat, Brot und kleine Piese.

Opfer als auch noch genau zu sehen finkt verändert.

4 Tische wurde Stuhl geparkt.

Woh d. Kasse

Stille

Tage ab 8 Uhr bis d. Mitternacht off-gesetzt.

Zu Kasse gab es an 2 Kasse

Kasse + Lohlele Kasse, & auch ein paar Kasse.

das heißt -

Vanddal d. MTV Fubri

06737 404

~~Kasse~~